

1. Haushaltsentwicklung 2013 - Allgemeiner Überblick

Haushaltssatzung

- 19.12.2012 Beschlussfassung zur Haushaltssatzung 2013 durch den Stadtrat
- 02.01.2013 Vorlage zur Genehmigung bei der Rechtsaufsichtsbehörde
- 30.01.2013 Beanstandungsverfügung der Haushaltssatzung 2013 durch den Salzlandkreis
- 30.01.2013 Stellungnahme seitens der Stadt Aschersleben
- 17.04.2013 Aufhebung des Beschlusses vom 19.12.2012 – erneute Beschlussfassung zur geänderten Haushaltssatzung 2013 durch den Stadtrat
- 24.04.2013 Vorlage zur Genehmigung bei der Rechtsaufsichtsbehörde
- 13.05.2013 Anhörung gemäß § 1 (1) VwVfG LSA i. V. m. § 28 (1) VwVfG
- 17.05.2013 Stellungnahme seitens der Stadt Aschersleben
- 23.05.2013 Genehmigung der Haushaltssatzung 2013 durch den Salzlandkreis mit Auflagen/Bedingungen unter teilweiser Versagung der Kreditgenehmigung
- 04.06.2013 Sachvortrag seitens der Stadt Aschersleben zur aufsichtsbehördlichen Versagung
- 24.06.2013 Verhängung einer haushaltswirtschaftlichen Sperre für den genehmigten Teil
- 26.06.2013 Angebot eines außergerichtlichen Vergleichs seitens des Salzlandkreises
- 26.06.2013 Beitrittsbeschluss des Stadtrates zu der Verfügung des Salzlandkreises vom 23.05.2013 in der Fassung des außergerichtlichen Vergleichsvorschlages vom 26.06.2013
- 04.07.2013 Geänderte Verfügung des Salzlandkreises bezüglich der Kreditemächtigung für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen
- 13.07.2013 Bekanntmachung der Haushaltssatzung 2013 im Amtsblatt Nr. 155 der Stadt Aschersleben
- 22.07. –
30.07.2013 öffentliche Auslegung des Haushaltsplans 2013 mit seinen Anlagen
- 11.09.2013 Stadtratsbeschluss über die veränderten Haushaltsansätze für investive Maßnahmen sowie ein Ermächtigungsbeschluss für Kreditaufnahmen für das Haushaltsjahr 2013

Jahresabschluss

Im Jahresabschluss, bestehend aus der Ergebnis- und Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz sowie dem Rechenschaftsbericht, sind gemäß §§ 41 ff. GemHVO (nunmehr KomHVO) die tatsächliche Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Aschersleben darzustellen.

Gemäß § 48 GemHVO (nunmehr KomHVO) gibt der Rechenschaftsbericht u.a. eine Übersicht über den Verlauf der Haushaltswirtschaft und über die wirtschaftliche Lage der Kommune. Vorgänge mit besonderer Bedeutung und erhebliche Abweichungen vom Plan sind näher zu erläutern.

Mit dem vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 legt die Stadt Aschersleben den ersten doppelstufen Jahresabschluss vor. Die Übergabe des Zahlenwerkes für den Abschluss 2013 an das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Aschersleben erfolgte am 04.07.2018, die erklärenden Unterlagen wurden per 29.11.2018 nachgereicht.

2. Entwicklung der Vermögenslage

Die Bilanz stellt sich im Vergleich zum Beginn des Haushaltsjahres 2013 wie folgt dar:

Beschreibung	31.12.2012 (Vorjahr)	31.12.2013 (Haushaltsjahr)	Differenz
1. Anlagevermögen	254.023.430,12	251.759.417,91	-2.264.012,21
2. Umlaufvermögen	7.073.711,29	7.577.643,55	-503.932,26
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	26.369,02	34.147,19	-7.778,17
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			
Bilanzsumme Aktiva	261.123.510,43	259.371.208,65	1.752.301,78
1. Eigenkapital	115.307.912,11	113.012.664,55	-2.295.247,56
2. Sonderposten	64.142.389,37	65.062.486,11	920.096,74
3. Rückstellungen	1.620.784,92	1.521.167,93	-99.616,99
4. Verbindlichkeiten	80.047.259,67	79.681.393,84	-365.865,83
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	5.164,36	93.496,22	88.331,86
Bilanzsumme Passiva	261.123.510,43	259.371.208,65	-1.752.301,78

Die Summe der Bilanz hat sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 1.752.301,78 Euro gemindert. Im Bereich des Anlagevermögens gab es Veränderungen in Höhe von -2.264.012,21 Euro.

Der Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

Beschreibung	31.12.2012 (Vorjahr)	31.12.2013 (Haushaltsjahr)	Differenz
1. Anlagevermögen	254.023.430,12	251.759.417,91	-2.264.012,21
1.1 Immaterielles Vermögen	2.121.172,93	2.469.354,11	348.181,18
1.2 Sachanlagevermögen	179.754.092,99	177.094.371,58	-2.659.721,41
1.2.1 unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	13.765.995,89	13.759.542,62	-6.453,27
1.2.2 bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	64.402.756,51	66.256.304,56	1.853.548,05
1.2.3 Infrastrukturvermögen	87.566.955,88	87.114.901,70	-452.054,18
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden			0,00
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	878.048,40	789.682,08	-88.366,32
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	230.783,50	234.692,64	3.909,14
1.2.7 Betriebsvorrichtungen, Betriebs- und Geschäftsausstattung,	6.432.568,41	6.021.209,60	-411.358,81
1.2.8 geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	6.476.984,40	2.918.038,38	-3.558.946,02
1.3 Finanzanlagevermögen	72.148.164,20	72.195.692,22	47.528,02
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	62.081.917,07	62.081.917,07	0,00
1.3.2 Beteiligungen	1.445.182,11	1.492.710,13	47.528,02
1.3.3 Sondervermögen	8.621.065,02	8.621.065,02	0,00
1.3.4 Ausleihungen			0,00
1.3.5 Wertpapiere			0,00
Summe Anlagevermögen	254.023.430,12	251.759.417,91	-2.264.012,21

Diese Wertminderungen resultieren hauptsächlich aus den Abschreibungen im Gesamtwert von 5.959.216,36 Euro.

Weiterhin kam es zum Aktivtausch vom Bereich geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau hauptsächlich in die Positionen Infrastrukturvermögen und bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte durch fertiggestellte Baumaßnahmen, z.B.:

- Aktivierung der Sporthalle im Bestehornpark → 3.119.326,80 Euro
- Straßen im Gewerbegebiet „Zornitzer Weg“ → 1.974.278,68 Euro

Im **Umlaufvermögen** resultieren die Wertminderungen hauptsächlich im Bereich der öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Forderungen, teils durch Zahlungen, aber auch durch Niederschlagungen.

Auf der Passivseite ist erkennbar, dass sich das Eigenkapital um 2.295.247,56 Euro verringert.

Im Einzelnen stellt sich dies wie folgt dar:

1. Eigenkapital	115.307.912,11	113.012.664,55	-2.295.247,56
1.1 Rücklagen	114.669.107,54	114.578.516,26	-90.591,28
1.1.1 Rücklage aus der Eröffnungsbilanz	114.669.107,54	114.578.516,26	-90.591,28
1.1.2 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses			0,00
1.1.3 Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses			0,00
1.2 Sonderrücklagen	638.804,57	581.997,79	-56.806,78
1.3 Fehlbetragsvortrag			0,00
1.4 Jahresergebnis (Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag)		-2.147.849,50	-2.147.849,50
Summe Eigenkapital	115.307.912,11	113.012.664,55	-2.295.247,56

Die Rücklage aus der Eröffnungsbilanz weist eine Differenz in Höhe von insgesamt rund 91 TEUR auf. Diese resultiert aus Korrekturbuchungen zur Eröffnungsbilanz, welche gemäß § 114 Abs. 7 KVG letztmals mit dem für das Haushaltsjahr 2018 zur erstellenden Jahresabschluss vorgenommen werden kann. Nennenswert hier sind folgende Positionen:

- Ausbuchung des Steinlagers – Minderung der Vorräte auf 1 Euro - 207.820,95 Euro
- Korrektur Leistungsorientierte Bezahlung – Erhöhung der Rückstellung - 53.538,17 Euro
- Nachaktivierung der Anschaffungsnebenkosten Grundstücke in Entw. 112.923,14 Euro

Des Weiteren erfolgte ein Passivtausch zwischen den Positionen Sonderrücklagen (Punkt 1.2) und der Rücklage aus der Eröffnungsbilanz. Gemäß den Überleitungsempfehlungen (MBL LSA Nr. 51/2006 vom 27.12.2006) im Punkt 6.1 sind Rücklagen, soweit es sich um ohne Verpflichtung angesammelte Deckungsmittel für investive Maßnahmen handelt und eine selbstauferlegte Zweckbindung auch im Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen bestehen bleibt, unter der Position „Sonderrücklagen“ (gem. § 46 (4) Nr. 1 Buchst. B GemHVO Doppik auszuweisen. Die „auferlegte Zweckbindung“ ergab sich für die Ortsteile aus den Gebietsänderungsverträgen, wonach deren Rücklagen für Investitionen im jeweiligen Ort zu verwenden sind. Die Wertänderung in Höhe von rund 57 TEUR setzt sich wie folgt zusammen:

- Rücklage Westdorf - 52.018,84 Euro für eine Baumaßnahme und Ausstattung in der Kindertagesstätte (laut Beschluss OR vom 10.03.2013)
- Rücklage Freckleben - 4.787,94 Euro für einen Baumaßnahme am Feuerwehrgebäude (laut Beschluss OR vom 12.07.2011)

Das Jahresergebnis unter 1.4 weist einen negativen Betrag in Höhe von 2.148 TEUR, da im Jahr 2013 die erwirtschafteten Erträge die anfallenden Aufwendungen nicht vollständig decken konnten. Zur Entwicklung der Aufwands- und Ertragslage mehr unter Punkt 3 des Rechenschaftsberichtes.

Ausführungen zu den einzelnen Bilanzpositionen erfolgten im Anhang zur Schlussbilanz des Jahresabschlusses 2013.

3. Entwicklung der Aufwands- und Ertragslage

	Beschreibung	Ansatz	fortgeschriebener Ansatz	IST Haushaltsjahr	Plan/Ist- Vergleich
100	Steuern und ähnliche Abgaben	16.602.100,00	16.602.100,00	15.959.917,16	642.182,84
200	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	15.814.500,00	16.116.316,48	16.078.440,35	37.876,13
300	+ sonstige Transfererträge	21.000,00	21.000,00	20.385,78	614,22
400	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.133.100,00	1.153.129,80	1.203.743,59	-50.613,79
500	+ privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattung und Kostenumlagen	2.589.900,00	2.620.254,13	2.379.881,33	240.372,80
600	+ sonstige ordentliche Erträge	3.604.400,00	3.604.400,00	4.598.667,31	-994.267,31
700	+ Finanzerträge	1.525.000,00	1.525.000,00	1.648.831,81	-123.831,81
800	+ aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen				
900	= ordentliche Erträge	41.290.000,00	41.642.200,41	41.889.867,33	-247.666,92
1000	Personalaufwendungen	8.823.700,00	8.823.700,00	8.499.736,37	323.963,63
1100	+ Versorgungsaufwendungen	2.000,00	2.000,00		2.000,00
1200	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.885.900,00	6.981.692,21	6.392.962,33	588.729,88
1300	+ Transferaufwendungen	19.172.500,00	19.404.882,85	18.616.271,71	788.611,14
1400	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	1.746.300,00	1.785.325,35	1.758.251,17	27.074,18
1500	+ Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3.214.500,00	3.199.500,00	2.811.278,89	388.221,11
1600	+ bilanzielle Abschreibungen	5.417.600,00	5.417.600,00	5.959.216,36	-541.616,36
1700	Ordentliche Aufwendungen	45.262.500,00	45.614.700,41	44.037.716,83	1.576.983,58
1800	Ordentliches Ergebnis	-3.972.500,00	-3.972.500,00	-2.147.849,50	-1.824.650,50
1900	+ außerordentliche Erträge				
2000	- außerordentliche Aufwendungen				
2100	Außerordentliches Ergebnis				
2200	Jahresergebnis	-3.972.500,00	-3.972.500,00	-2.147.849,50	-1.824.650,50

Die **Steuern und ähnlichen Abgaben** liegen mit 642 TEUR unter dem fortgeschriebenen Planansatz (16.602 TEUR). Hierbei gab es minimale Abweichungen bei der Grundsteuer A und B. Die nennenswerten Differenzen liegen im Bereich der Gewerbesteuer für die Kernstadt – hier wurden aufgrund der Erweiterung des Gewerbegebietes höhere Erträge angenommen. Ebenso bedeutend ist in dieser Position der Mehrertrag aus den Gemeindeanteilen der Einkommenssteuer in Höhe von rund 500 TEUR.

Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** liegen mit rund 38 TEUR unter dem fortgeschriebenen Planwerten hierbei liegen keine berichtsrelevanten Abweichungen vor.

Die **sonstigen Transfererträge** liegen geringfügig unterhalb des Planansatzes.

Bei den **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** wie Verwaltungs-, Benutzungsgebühren und Zweckgebundene Abgaben konnten rund 51 TEUR Mehrerträge erzielt werden. Nennenswert dabei sind die Benutzungsgebühren in den Kindertagesstätten in eigener sowie in fremder Trägerschaft. In diesem Bereich erfolgte mit Wirkung zum 01.08.2012 eine Änderung der Benutzungs- und Kostenbeitragsatzung – insbesondere wurden die Beitragssätze in den Kindertagesstätten Westdorf und Groß Schierstedt angepasst.

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte, Kostenerstattungen sowie Kostenumlagen** liegen mit 240 TEUR erheblich unter den Planwerten. Eine nennenswerte Abweichung in Höhe von ca. 107 TEUR ergab sich aus der Korrektur zu den Tilgungsanteilen des gemeinschaftlichen Kredites mit dem Eigenbetrieb Abwasser. Diese wurden unter den Erstattungen geplant, zählen aber nach Überprüfung zu den Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit. Im

Bereich Mieten und Pachten wurden im Bestehornpark rund 270 TEUR weniger Erträge erzielt als geplant. Ursache hierfür liegt im Folgenden:

In der Haushaltsplanung für das Jahr 2013 sind jene Mieterträge in ihrer Gesamthöhe eingeplant worden. Auf Grund vertraglicher Regelungen wurde die Miete jedoch direkt an die, mit der Verwaltung beauftragte, Ascherslebener Gebäude- und Wohnungsgesellschaft mbH gezahlt. Die Abrechnung der Mieterträge wurde über die Bauverwaltung der Stadt Aschersleben abgewickelt. Im Jahr 2014 erfolgt die Abrechnung direkt im Produkt Bestehornpark.

Im Bereich der **sonstigen ordentlichen Erträge** wird der fortgeschriebene Planwert um 994 TEUR übertroffen. Hierbei nennenswert sind die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten mit einem Betrag von rund 2.850 TEUR statt geplanten 2.100 TEUR. Dies ist teilweise auf nicht planbare Spenden und Zuschüsse für Kleininvestitionen zurückzuführen und zum großen Teil auch durch Planungsfehler seitens der Verwaltung aufgrund der Umstellung des Haushaltssystems auf die Doppik. Beispielsweise ist hier die Abrechnung der SALEG-Konten planungsseitig nicht berücksichtigt wurden. Im Bereich der Konzessionsabgaben konnte rund 180 TEUR Mehrerträge erzielt werden.

Unter der Position **Finanzerträge** sind Zinserträge und Erträge aus den Gewinnanteilen von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen veranschlagt. Im Jahr 2013 konnte der Planansatz mit knapp 124 TEUR überschritten werden. Die Gewinnanteile ergaben einen Mehrertrag von knapp 27 TEUR. Bei der Verzinsung von Gewerbesteueränderungsveranlagungen konnten Mehrerträge in Höhe von rund 90 TEUR erzielt werden.

Im Bereich der **Personalaufwendungen** einschließlich der **Versorgungsaufwendungen** ist eine Planunterschreitung um 352 TEUR festzustellen. Nennenswert hierbei ist, dass die Zahlungen für die sich in Altersteilzeit befindenden Mitarbeiter im Ansatz für 2013 geplant worden sind. Die Umbuchung des Betrages in Höhe von rund 415 TEUR auf die dafür gebildete Rückstellung in der Eröffnungsbilanz erfolgte im Zuge der Jahresabschlussarbeiten.

Im Bereich der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** sind gegenüber der fortgeschriebenen Planung Einsparungen in Höhe von rund 589 TEUR zu verzeichnen. Grund hierfür liegt in der sparsamen Haushaltsführung, welche hauptsächlich auf die durch den Salzlandkreis auferlegte haushaltswirtschaftliche Sperre zurückzuführen ist.

Bei den **Transferaufwendungen** sind Minderaufwendungen in Höhe von 789 TEUR zu verzeichnen. Nennenswert hierbei sind Abweichungen im Bereich der SALEG-Konten, die auf Planungsfehler zurückzuführen sind. Bei der Gewerbesteuerumlage erfolgte aufgrund der geringeren Gewerbesteuererträge eine Einsparung von knapp 70 TEUR.

Der Ansatz der **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** wurde mit knapp 27 TEUR unterschritten. Hier sind keine berichtsrelevanten Erläuterungen zu nennen.

Im Bereich der **Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen** sind Minderaufwendungen in Höhe von rund 388 TEUR zu verzeichnen. Berichtsrelevant hier sind die eingesparten Zinsen von rund 232 TEUR für die geringere Inanspruchnahme des Liquiditätskredites.

Insgesamt sind die **Abschreibungen** mit 541 TEUR über dem fortgeschriebenen Planwert. Ursache sind hier zum einen Planungsfehler seitens der Verwaltung vgl. hierzu die Erträge aus der

Auflösung von Sonderposten und zum anderen durch Verschiebungen und außerplanmäßige Investitionen.

4. Entwicklung der Finanzlage

Der Tagesabschluss zum 30.12.2013 weist Bankbestände in Höhe von insgesamt ./ 8.167.822,46 Euro aus, welche sich wie folgt zusammensetzen:

Salzlandsparkasse	./ 8.169.741,69 Euro
Ostharzer Volksbank	498,64 Euro
Deutsche Kreditbank	120,59 Euro
Bargeld	1.300,00 Euro
Summe Bankkonten	./ 8.167.822,46 Euro

Bilanziell sind negative Bankbestände als Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung auszuweisen, so dass in der Schlussbilanz zum 31.12.2013 liquide Mittel in Höhe von 1.919,23 Euro sowie Verbindlichkeiten aus Kontokorrentkrediten in Höhe ./ 8.169.741,69 Euro verzeichnet sind.

Insgesamt werden in der Schlussbilanz Kredite zur Liquiditätssicherung in Höhe von 9.669.741,69 Euro ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Liquiditätshilfe vom Land	1.100.000,00 Euro
Verbindlichkeiten aus Liquiditätshilfe von verbundenen Unternehmen (BWH)	400.000,00 Euro
Verbindlichkeiten aus Kontokorrentkrediten	8.169.741,69 Euro
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung Inanspruchnahme von Kassenkrediten insgesamt	9.669.741,69 Euro

Die Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung beliefen sich zum 31.12.2012 auf 9.484.719,49 Euro und haben sich somit im Jahr 2013 um 185.022,20 Euro erhöht.

Der Kassenfestkredit aus dem Jahr 2012 in Höhe von 5.000 TEUR wurde zum 31.05.2013 an die Salzlandsparkasse zurückgezahlt. Weitere Kassenfestkredite wurden im Jahr 2013 nicht aufgenommen, da die Verzinsung für den Kontokorrentkredit günstiger war als die angebotenen Festkreditzinsen. Die Aufnahme eines Kassenfestkredites erfolgte erst wieder im Jahr 2014.

	Einzahlungen	Auszahlungen	Saldo
Verwaltungstätigkeit	37.958.844,79	37.468.469,32	490.375,47
Investitionstätigkeit	4.312.058,85	4.411.651,62	-99.592,77
Finanzierungstätigkeit	909.365,43	1.367.012,55	-457.647,12
Saldo			-66.864,42

Die aus der Verwaltungstätigkeit erzielten Überschüsse reichten nicht aus, um das aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit erzielte Defizit zu decken. Folglich musste das Defizit aus Kassenkrediten finanziert werden, was sich in den im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung widerspiegelt.

Beschreibung	Ansatz	fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis Haushaltsjahr	Plan/Ist-Vergleich
100 Steuern und ähnliche Abgaben	16.602.100,00	16.602.100,00	15.660.348,58	941.751,42
200 + Zuweisungen und allgemeine Umlagen	15.812.500,00	15.818.500,00	15.666.579,39	151.920,61
300 + sonstige Transfereinzahlungen	21.000,00	21.000,00	20.385,78	614,22
400 + öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.129.600,00	1.129.600,00	1.168.976,10	-39.376,10
500 + privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen, Kostenumlagen	2.589.900,00	2.593.916,05	2.147.759,43	446.156,62
600 + sonstige Einzahlungen	1.411.000,00	1.411.000,00	1.644.376,46	-233.376,46
700 + Zinsen und ähnliche Einzahlungen	1.525.000,00	1.525.000,00	1.650.419,05	-125.419,05
800 Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	39.091.100,00	39.101.116,05	37.958.844,79	1.142.271,26
900 Personalauszahlungen	8.823.700,00	8.823.700,00	8.769.012,25	54.687,75
1000 + Versorgungsauszahlungen	2.000,00	2.000,00		2.000,00
1100 + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	6.885.900,00	6.904.997,89	6.169.690,48	735.307,41
1200 + Transferauszahlungen	19.172.500,00	19.162.062,89	18.312.787,65	849.275,24
1300 + Sonstige Auszahlungen	1.746.300,00	1.762.655,27	1.495.500,43	267.154,84
1400 + Zinsen und ähnliche Auszahlungen	3.218.000,00	3.203.000,00	2.721.478,51	481.521,49
1500 Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	39.848.400,00	39.858.416,05	37.468.469,32	2.389.946,73
1600 Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Saldo Zeilen 8 und 15)	-757.300,00	-757.300,00	490.375,47	-1.247.675,47
1700 Einzahlungen aus Investitionszuwendungen und -beiträgen	4.921.000,00	5.353.621,11	4.030.100,31	1.323.520,80
1800 + Einzahlungen aus der Veränderung des Anlagevermögens	300.000,00	300.000,00	281.958,54	18.041,46
1900 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	5.221.000,00	5.653.621,11	4.312.058,85	1.341.562,26
2000 Auszahlungen für eigene Investitionen	7.820.600,00	9.674.069,64	4.411.651,62	5.262.418,02
2100 + Auszahlungen von Zuwendungen für Investitionsförderungsmaßnahmen				
2200 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	7.820.600,00	9.674.069,64	4.411.651,62	5.262.418,02
2300 Saldo aus Investitionstätigkeit (Saldo Zeilen 19 und 22)	-2.599.600,00	-4.020.448,53	-99.592,77	-3.920.855,76
2400 Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (Summe Zeilen 16 und 23)	-3.356.900,00	-4.777.748,53	390.782,70	-5.168.531,23
2500 Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen, sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	2.111.600,00	2.865.600,00	909.365,43	1.956.234,57
2600 - Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen förderungsmaßnahmen, sonstige Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	1.430.700,00	1.430.700,00	1.367.012,55	63.687,45
2700 + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit			8.569.741,69	-8.569.741,69
2800 - Auszahlungen für die Tilgung von Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit			8.384.719,49	-8.384.719,49
2900 Saldo aus Finanzierungstätigkeit	680.900,00	1.434.900,00	-272.624,92	1.707.524,92
3000 Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven				
3100 - Auszahlungen an Liquiditätsreserven				
3200 Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven				
3300 Summe aus den Salden der Finanzierungstätigkeit und der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven	680.900,00	1.434.900,00	-272.624,92	1.707.524,92
3400 Summe aus dem Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag und aus den Salden der Finanzierungstätigkeit und der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven	-2.676.000,00	-3.342.848,53	118.157,78	-3.461.006,31
3500 + Einzahlungen fremder Finanzmittel			11.279.349,88	-11.279.349,88
3600 - Auszahlungen fremder Finanzmittel			11.401.445,39	-11.401.445,39
3700 + Bestand an Finanzmitteln am Anfang des Haushaltsjahres			5.856,96	-5.856,96
3800 Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres	-2.676.000,00	-3.342.848,53	1.919,23	-3.344.767,76

Verwaltungstätigkeit

Im Bereich der **Steuern und ähnliche Abgaben** wurde der Planansatz um 941 TEUR unterschritten. Wesentliche Abweichungen sind bereits zwischen Anordnungssoll und Planansatz zu verzeichnen, insbesondere bei den Gemeindeanteilen an der Einkommenssteuer mit Mehreinzahlungen in Höhe von 509 TEUR sowie im Bereich der Gewerbesteuer Mindereinzahlungen in Höhe von knapp 1.197 TEUR. Im Bereich der Gewerbesteuer sind darüber hinaus rund 368 TEUR Euro offene Forderungen zu verzeichnen.

Bei den **Zuweisungen und allgemeinen Umlagen** sind Mehreinzahlungen im Bereich Kindertagesstätten in Höhe von 434 TEUR verbucht, wovon jedoch noch offene Forderungen in Höhe von 73 TEUR ausgewiesen werden. Im Produkt 5.2.3.10 – Zuweisungen vom Land –SALEG– sind Mindereinzahlungen in Höhe von 344 TEUR zu verzeichnen. Die erfolgten Einzahlungen

mussten entsprechend den Kontierungsvorschriften abweichend vom Plan unter Kontengruppe 681 verbucht werden.

Sonstige Transfereinzahlungen wurden planmäßig realisiert. Hier wurden Schuldendiensthilfen vom Land im Rahmen des STARK II Programmes in Höhe von 30% gezahlt.

Bei **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** sind Mehreinzahlungen in Höhe von rund 39 TEUR erzielt worden. Insbesondere im Bereich Kindertagesstätten wurden Mehreinzahlungen in Höhe von 66 TEUR realisiert. Zum einen wurden mit Änderung der Kostenbeitragssatzung die Gebühren angepasst, zum anderen sind mit der Novellierung des KiFöG zum 01.08.2013 die Kostenbeiträge auch für die Einrichtungen in freier Trägerschaft innerhalb einer Übergangsfrist schrittweise wieder durch die Stadt Aschersleben einzuziehen.

Mindereinzahlungen sind in Höhe von rund 38 TEUR im Bereich Gewerbewesen zu verzeichnen. Die Einzahlungen hierzu wurden den Vorschriften des Kontenplanes folgend, im Kontenbereich 44 (privatrechtliche Leistungsentgelte) ausgewiesen.

Im Bereich der **privatrechtlichen Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen** wurden 446 TEUR weniger erwirtschaftet. Im Wesentlichen sind hier Mindereinzahlungen in Höhe von 154 TEUR Kostenerstattung des Eigenbetriebes Abwasserentsorgung zu nennen, welche korrekt im Konto 6955 (Finanzierungstätigkeit) in Höhe von rund 107 TEUR auszuweisen waren. Im Bereich Mieten und Pachten werden Mehreinzahlungen in Höhe von 105 TEUR ausgewiesen. Dem gegenüber stehen jedoch offene Forderungen in Höhe von 204 TEUR, wovon 177 TEUR die Abrechnung der AGW betreffen, diese wurde im Januar 2014 nachgeholt und ausgeglichen.

In der Haushaltsplanung für das Jahr 2013 sind die Mieteinzahlungen im Bildungszentrum Besthornpark in ihrer Gesamthöhe geplant worden. Auf Grund vertraglicher Regelungen erfolgte die Zahlung der Miete direkt an die, mit der Verwaltung beauftragte, Ascherslebener Gebäude- und Wohnungsgesellschaft mbH, woraus sich in der Finanzrechnung 2013 Mindereinzahlungen in Höhe von 246 TEUR ergeben.

Die Mehreinzahlungen in Höhe von rund 233 TEUR im Bereich der **sonstigen Einzahlungen** resultieren im Wesentlichen aus Konzessionsabgaben in Höhe von 183 TEUR sowie Buß- und Verwarngeldern im Bereich Ordnungsamt in Höhe von 45 TEUR.

Bei **Zinsen und ähnlichen Einzahlungen** resultieren die Mehreinzahlungen in Höhe von 125 TEUR im Wesentlichen aus 92 TEUR im Bereich der Gewerbesteuerzinsen sowie 27 TEUR Mehreinzahlungen bei den Gewinnanteilen von verbundenen Unternehmen.

Wesentliche Abweichungen bei den Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit ergeben sich bei den **Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen** in Höhe von 735 TEUR. Die Einsparung ist hauptsächlich auf die im Jahr 2013 verfügte Haushaltssperre zurückzuführen.

Im Bereich der **Transferauszahlungen** ist die Minderauszahlung in Höhe von 849 TEUR durch Abweichungen im Bereich Stadtanierung sowie Denkmalschutz in Höhe von insgesamt 790 TEUR begründet. Die Auszahlungen sind, dem nachträglichen Erlass des Innenministeriums des Landes Sachsen-Anhalt entsprechend, im Konto 7853 (Auszahlungen für Baumaßnahmen - Überweisung an die SALEG) ausgewiesen.

Mehrauszahlungen in Höhe von 153 TEUR sind bei den Zuschüssen für Kindertagesstätten in freier Trägerschaft zu verzeichnen und mussten nach den geltenden Vorschriften gezahlt werden.

Bei den **sonstigen Auszahlungen** (Geschäftsaufwendungen, Versicherungen, etc.) sind Minderauszahlungen in Höhe von rund 267 TEUR zu verzeichnen, was im Wesentlichen auf die verfügte Haushaltssperre und den damit verbundenen sparsamen Umgang mit Haushaltsmitteln zurückzuführen ist.

Minderauszahlungen bei **Zinsen und ähnlichen Auszahlungen** sind in Höhe von rund 482 TEUR ausgewiesen. 232 TEUR der geplanten Zinsen für Kassenkredite wurden auf Grund der niedrigen Verzinsung der Kontokorrentkredite nicht verausgabt. Zinsen für zurückzuzahlende Fördermittel wurden in Höhe von 194 TEUR nicht ausgezahlt, jedoch wurden 190 TEUR als Rückstellung für zukünftige Haushaltsjahre ausgewiesen.

Bei den Zinsen für investive Kredite werden Minderauszahlungen in Höhe von rund 119 TEUR ausgewiesen.

Insgesamt weist der **Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit** damit ein um 1.248 TEUR besseres Ergebnis aus als für das Jahr 2013 geplant war.

Investitionstätigkeit

Bei den **Einzahlungen aus Investitionstätigkeit** sind insgesamt Mindereinzahlungen in Höhe von rund 1.341 TEUR zu verzeichnen, die sich im Wesentlichen aus folgenden Maßnahmen ergeben:

	Haushaltsansatz	Ist	Abweichung
Mindereinzahlung			
Grundstücke Gewerbegebiet	575.000,00	19.964,00	-555.036,00
Luisenschule Stark III	229.200,00	9.698,20	-219.501,80
GS Staßfurter Höhe StarkIII	245.000,00	0,00	-245.000,00
KITA Mehringen Stark III	385.000,00	0,00	-385.000,00
IV. Erweiterung Gewerbegebiet	1.026.500,00	874.599,18	-151.900,82
Straße im Unterdorf Wilsleben	187.700,00	0,00	-187.700,00
Marktring Schackstedt	239.700,00	0,00	-239.700,00
Mehreinzahlung			
SALEG Stadtentwicklung	0,00	160.930,42	160.930,42
SALEG Denkmalschutz	0,00	762.112,00	762.112,00
Straßenbau Drosselweg	220.000,00	278.932,60	58.932,60
Straßenbau Domäne Freckleben	0,00	121.527,04	121.527,04
Straßenbau Lutherstraße Drohndorf	0,00	165.108,68	165.108,68

Minderauszahlungen in Höhe von 5.262.418 Euro sind **bei den Auszahlungen aus Investitionstätigkeit** zu verzeichnen.

	Ansatz aus Haushaltsplan	Ist	Abweichung
Minderauszahlungen			
GS Luisenschule StarkIII	327.500	28.059	-299.441
GS Staßfurter Höhe STARKIII	350.000	3.611	-346.389
Kita Mehringen STARKIII	550.000	93.496	-456.504
Freiflächen Stadtumbau	850.000	71.628	-778.372
Freiflächen Parkplatz Steinbrücke	312.000	0	-312.000
4.Erweiterung GG Güstener Straße	2.481.200	1.402.893	-1.078.307
Straßenbau Im Unterdorf Wilsleben	255.000	6.109	-248.891
Straßenbau Marktring Schackstedt	436.000	0	-436.000
Straßenbau Domäne Freckleben	162.000	35.440	-126.560
Entwässerung Engelstraße	160.000	11.190	-148.810
Entwässerung SW Stadtgebiet	250.000	27.881	-222.119

Mehrauszahlungen			
Stadtsanierung	0	241.396	241.396
Denkmalschutz	0	848.112	848.112
Sporthalle BHP	550.000	662.633	112.633

Finanzierungstätigkeit

Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sowie sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit wurden in Höhe von rund 909 TEUR Euro realisiert.

Die Kreditaufnahme erfolgte in Höhe von 754 TEUR. Diese Kreditermächtigung wurde aus dem Haushaltsjahr 2012 übertragen. Die im Haushaltsjahr 2013 geplante Kreditaufnahme konnte auf Grund der nicht realisierten Auszahlungen für Investitionen nicht erfolgen und wurde in Höhe von 1.310 TEUR als Ermächtigung in das Haushaltsjahr 2014 vorgetragen. Die Kreditaufnahme erfolgte erst am 30.12.2014.

Der vom Eigenbetrieb Abwasserentsorgung zu zahlende Tilgungsanteil für die kreditfinanzierten Anlagegüter des Eigenbetriebes wurde in Höhe von rund 108 TEUR im Konto 6955 zahlungswirksam. Planungsseitig erfolgte der Ausweis unter privatrechtlichen Leistungsentgelten und Kostenerstattungen. Die planungsseitige Korrektur erfolgte in den Folgejahren.

Die Umschuldung eines Darlehens STARK II wurde planmäßig in Höhe von rund 48 TEUR realisiert.

Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen und sonstige Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit wurden im Wesentlichen planmäßig in Höhe von 1.367 TEUR realisiert.

Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit wurden in Höhe von 8.570 TEUR ausgewiesen. Dies ist zum einen eine Liquiditätshilfe in Höhe von 400 TEUR vom Eigenbetrieb Bauwirtschaftshof. Zum anderen ist der negative Bankbestand vom 31.12.2013 in Höhe von rund 8.170 TEUR Euro in der Schlussbilanz

als Kreditaufnahme zur Liquiditätssicherung auszuweisen, da es sich hier um einen Kontokorrentkredit handelt.

Auszahlungen für die Tilgung von Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit sind in Höhe von 3.385 TEUR verbucht. Hier war der negative Bankbestand (Kontokorrentkredit) vom 31.12.2012 als Tilgung auszuweisen. Weiterhin ist ein Kassenfestkredit in Höhe von 5.000 TEUR am 31.05.2013 an Bank zurückgezahlt worden.

Der **Saldo aus der Finanzierungstätigkeit** beträgt -273 TEUR, das heißt, die Tilgung von Krediten war um 272.624 Euro höher als die Kreditaufnahmen bzw. Einzahlungen.

5. Personal

Bei der Stadt Aschersleben waren zum 31. Dezember 2013 insgesamt 180 Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren zum Zeitpunkt 11 Mitarbeiter in einem Altersteilzeitmodell, 141 in der Kernverwaltung und 39 in den Einrichtungen beschäftigt.

Die Entwicklung der Stellen im Haushaltsjahr 2013 stellt sich wie folgt dar:

	01.01.2012		31.12.2012		01.04.2013		31.12.2013		01.01.2014	
	Stellen	MA								
	140,25	143	141,25	145	138,40	142	134,15	138	135,15	139
Springer	4,25	5	2,75	3	3,75	4	3,00	3	5,00	5
<i>ges. Kernverwaltung</i>	<i>144,50</i>	<i>148</i>	<i>144,00</i>	<i>148</i>	<i>142,15</i>	<i>146</i>	<i>137,15</i>	<i>141</i>	<i>140,15</i>	<i>144</i>
<i>Einrichtungen</i>	<i>30,53</i>	<i>38</i>	<i>29,65</i>	<i>37</i>	<i>31,63</i>	<i>40</i>	<i>31,37</i>	<i>39</i>	<i>31,00</i>	<i>38</i>
davon Kita	12,45	17	12,45	17	13,08	18	12,45	17	12,08	16
Schulen	4,68	6	4,68	6	4,68	6	4,68	6	4,68	6
Frauenhaus	2,00	2	2,00	2	2,00	2	2,00	2	2,00	2
JFE	6,00	7	5,13	6	5,13	6	5,13	6	5,13	6
Feuerwehr	2,00	2	2,00	2	2,00	2	2,00	2	2,00	2
BHP	1,75	2	1,75	2	3,25	4	3,62	4	3,62	4
Grafikstiftung	1,65	2	1,65	2	1,50	2	1,50	2	1,50	2
insgesamt	175,03	186	173,65	185	173,78	186	168,52	180	171,15	182
davon ATZ	16,40	17	15,41	16	14,41	15	10,40	11	10,40	11
	158,63	169	158,25	169	159,37	171	158,12	169	160,75	171
Stelleneinsparung zum 1.1. d. VJ					1,25				2,63	
Personaleinsparung						0				4
Altersteilzeit										
ges. Kernverwaltung	144,50	148	144,00	148	142,15	146	137,15	141	140,15	144
davon Arbeitsphase	6,00	6	1,00	1	1,00	1	0	0	0	0
davon Ruhephase	8,00	8	13,78	14	12,78	13	10,40	11	10,40	11
Kernverw. ohne ATZ	130,50	134	129,22	133	128,37	132	126,75	130	129,75	133
ges. Einrichtungen	30,53	38	29,65	37	31,63	40	31,37	39	31,00	38
davon Arbeitsphase	2,40	3	0,625	1	0,625	1	0	0	0	0
Einrichtg. ohne ATZ	28,13	35	29,03	36	31,00	39	31,37	39	31,00	38

Für die Aus- und Fortbildung der Beschäftigten wurden 2013 insgesamt rund 83 TEUR aufgewendet.

6. Feststellung der Haushaltsführung 2013 - Vollständigkeitserklärung

Der vorliegende Jahresabschluss 2013 umfasst die nach § 118 GO LSA nunmehr (KVG LSA) in Verbindung mit den §§ 41 ff. GemHVO (nunmehr KomHVO) geforderten Bestandteile wie der Ergebnis- und Finanzrechnung, der Vermögensrechnung (Bilanz) sowie einem Anhang.

Ebenso wurden dem Abschluss 2013 die vorgeschriebenen folgenden Anlagen beigefügt:

- Rechenschaftsbericht,
- Übersichten über das Anlagevermögen, die Forderungen und die Verbindlichkeiten
- Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Ermächtigungen für Aufwendungen und Auszahlungen
- Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen

Die grundlegenden Ergebnisse des Jahresabschlusses sowie erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen wurden zuvor im Anhang und im Rechenschaftsbericht erläutert.

Die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Jahresabschlusses 2013 werden hiermit gemäß § 120 Abs. 1 KVG festgestellt.